

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN – SCHLÜSSELPOSITION FÜR UNSERE GESELLSCHAFT

Interview mit Landes-Caritasdirektor Prälat Bernhard Piendl, Vorstandsvorsitzender des Verbands

Auf über zehn abwechslungsreiche und prägende Jahre für seinen „Kindergartenverband“ blickt Vorstandsvorsitzender Prälat Bernhard Piendl zurück. Mit hohem Sachverstand und genau auf den jeweiligen kritischen Punkt kommend standen und stehen für ihn bestimmte Themen im Vordergrund. Dazu befragte ihn für diese ImpulsKita-Ausgabe Verbands-Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht.

Glawogger-Feucht: Wo gilt es für Kindertageseinrichtungen zukünftig anzusetzen, welche Stellschrauben sind wichtig?

Prälat Piendl: Das Bayerische Sozialministerium rief vor wenigen Jahren das Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern ins Leben. Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren sollten Perspektiven für die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten erarbeitet werden. Wir haben uns als katholischer Kindergartenverband von Anfang an intensiv daran beteiligt.

Der Koalitionsvertrag der neuen Bayerischen Staatsregierung, der Weichen für die nächsten Jahre stellt, erwähnt das genannte Bündnis leider mit keinem Wort,

obwohl es eine hervorragende Grundlage für eine umfassende Weiterentwicklung bietet. Ich empfehle dringend, weiterhin hartnäckig die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Bündnisses einzufordern.

Glawogger-Feucht: Wie beurteilen Sie die im Koalitionsvertrag von der Bayerischen Staatsregierung angekündigten Akzente für die Frühe Bildung?

Prälat Piendl: Die Kindertagesbetreuung entwickelt sich außerordentlich dynamisch, in den vergangenen zehn Jahren ist der Bereich Frühe Bildung um mehr als 55 Prozent gewachsen. Es besteht allerdings nach wie vor eine Lücke zwischen dem Bedarf der Familien an

Betreuungsplätzen und -zeiten einerseits und der Anzahl verfügbarer Plätze andererseits.

An dieser Stelle setzt der Koalitionsvertrag richtige Akzente, wenn er u.a. den deutlichen Ausbau der Plätze für Kinder unter sechs Jahren und für den Grundschulbereich vorsieht. Außerdem soll die Qualität der Kindertagesbetreuung verbessert und mehr qualifiziertes Personal angeworben werden. Hier gilt es kritisch zu prüfen, ob den Worten auch Taten folgen. Der Verband ist gefordert, seine intensiven politischen Kontakte weiterhin zu nutzen und die Entwicklung aktiv, kritisch und konstruktiv zu fördern.

Glawogger-Feucht: Der Verband bezieht klar Stellung und vertritt die Interessen der Mitglieder in Politik, Gesellschaft und Kirche. Was war Ihnen hier wichtig?

Prälat Piendl: Kindertageseinrichtungen nehmen eine gesellschaftliche Schlüsselposition ein. Als einer der letzten

Orte kommen hier Menschen aus allen gesellschaftlichen Milieus zusammen und lernen mit- und voneinander. Dies ist in meinen Augen ein unschätzbare Wert, der erhalten werden muss.

Katholische Kindertageseinrichtungen sollen zudem einen festen Ort in unseren Pfarrgemeinden haben und ein klares katholisches Profil bewahren – missionarisch und diakonisch. Wir handeln nicht wert-neutral, sondern aus der Botschaft Jesu, in der die Liebe als Wesensmerkmal Gottes sichtbar wird. Diese Grund-Überzeugung wird besonders deutlich in der wertvollen Arbeit, wie sie täglich in den katholischen Kindertageseinrichtungen umgesetzt wird. Dafür die bestmöglichen Rahmenbedingungen durch Staat und Kommunen zu schaffen war mein zentrales Anliegen.

Gute Kinderbetreuung muss immer vom Kind und von der Familie betrachtet werden, sie darf nicht von den Interessen der Arbeitswelt oder der Wirtschaft dominiert werden.



1



2



3

„Kinder sind eine Gabe des Herrn“ Ps 127.3

Gott, unser Vater,
Du hast die Kinder unserer Liebe und Sorge
anvertraut.
In ihnen erkennen wir das Geschenk
und das Wunder des Lebens.
Dieses Leben zu achten, zu schützen
und zu fördern nehmen wir an
im Vertrauen auf Deinen Segen
und Deinen guten Geist.

Hilf uns, unserer Aufgabe gerecht zu werden,
damit sie sicher und ohne Angst
aufwachsen können,
und alles Gute zur Entfaltung kommt,
das Du in ihnen grundgelegt hast.

Amen



4



5



6



7



8



9



10

- 2023 – Regionalveranstaltung im Rahmen des Bündnisses für frühkindliche Bildung in Bayern in Würth an der Donau: v.l.n.r. Regina Huber und Katja Jarosch (Kita-Leitungen), Diözesan-Caritasdirektor Diakon Michael Weißmann, die bayerische Staatsministerin Ulrike Scharf, Prälat Bernhard Piendl und Bürgermeister Josef Schütz.
- Prälat Bernhard Piendl eröffnet 2016 einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Bayerischer Bildungsdialog in München.
- 2017 – Festakt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. in München.
- Gebet anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
- Prälat Piendl eröffnet am 24. Januar 2023 die Landtagswahlkampagne „Die Stimme für Kinder“ im KKV Hansa Haus München.
- Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Prälat Bernhard Piendl und die bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf bei der Delegiertenversammlung des Verbandes 2022 in München.
- Prälat Bernhard Piendl und die damalige Sozialministerin Kerstin Schreyer bei der Delegiertenversammlung des Verbandes 2019 in Eichstätt.
- Delegiertenversammlung des Verbandes 2022 in München, v.l.n.r.: Sabine Schmitt, Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Prälat Bernhard Piendl, Prof. em. Peter Obermaier-van Deun, Dieter Meier und Isabelle Escher-Bier.
- Gemeinsame Vorstandssitzung mit dem KTK-Bundesverband 2018 in der Geschäftsstelle des Verbandes, v.l.n.r.: Prälat Dr. Lorenz Wolf, Mechtild Teuber, Frank Jansen (+2022), Domkapitular Clemens Bieber, die damalige Geschäftsführerin Maria Magdalena Hellfrisch, Prälat Bernhard Piendl, Pfarrer Robert Mair, Irmgard Frieling, Maria Marberger und Weihbischof Johannes Bündgens.
- Mitgliederversammlung 2015 in Regensburg mit Vorstandswahl – Die damaligen Vorstandsmitglieder, v.l.n.r.: Maria Marberger, Pfarrer Robert Mair, die ehemalige Geschäftsführerin Pia Theresia Franke, Prof. Peter Obermaier-van Deun, Vorstandsvorsitzender Prälat Bernhard Piendl, Mechtild Teuber, Prälat Dr. Lorenz Wolf.